



Informationen Unified Wettbewerbe Basketball

Special Olympics Düsseldorf 2014

Regelung zur sinnvollen Wettbewerbseinbindung beim Unified Basketball

Special Olympics stellt Sportregeln für Special Olympics Wettbewerbe zur Verfügung. (Artikel 1). Diese gelten entsprechend dieses Artikels (Der Athlet steht im Mittelpunkt) auch für einen offensichtlichen und deutlichen Unterschied in der Einbindung von Athleten und Partnern, die zu einer Verzerrung des Wettbewerbes durch das Verhalten der Partner führen würden (Partner Dominanz).

Das Basketball Kampfgericht/die Turnierleitung ist berechtigt, bezogen auf die Special Olympics Sportregeln von 2010, Strafen und Sanktionen auszusprechen.

Verhaltenskodex

Gemäß dem Verhaltenskodex kann unsportliches Verhalten mit einer Ahndung bis hin zu einer Disqualifikation durch den Schiedsrichter geahndet werden.

Verhaltensregeln im Wettbewerb

Wenn ein ausgewählter Beobachter feststellt, dass ein Partner das Spiel dominiert, um sich daraus einen unfairen Vorteil zu verschaffen, kann der Beobachter dem Trainer bzw. dem jeweiligen Partner eine Verwarnung aussprechen. Dies ist vor allem der Fall, wenn Athleten nicht sinnvoll in das Spiel eingebunden werden oder eine erhöhte Verletzungsgefahr der Athleten besteht.

Verwarnungen bis hin zum Spelausschluss können ausgesprochen werden.

Bei nachfolgenden, beispielhaften Spielsituationen von Partner Dominanz können z. B. Verwarnungen, ausgesprochen werden:

1. Die Partner einer Mannschaft spielen sich gegenseitig permanent den Ball zu, z. B. in Einwurf Situationen ohne Druck der gegnerischen Mannschaft.
2. Möglichkeiten zu punkten werden ausschließlich durch das Zusammenspiel der Partner ohne Einbindung von Athleten durchgeführt z. B. durch "Give and go" oder "Pick and Roll" von Partnern (isolierende Spielzüge, die ausschließlich die Partner durchführen).
3. Die Partner werfen alle Freiwürfe, die aus technischen Fouls resultieren.
4. Die Athleten werden nicht beim Spielaufbau mit eingebunden, obwohl kein Druck seitens der gegnerischen Mannschaft aufgebaut wird.
5. Ein Partner verwehrt einem Athleten zum wiederholten Mal einen Pass, der zu einem offenen Korbleger für den Athleten führen könnte.
6. In den letzten beiden Spielminuten eines Spiels ist die Mitwirkung der Partner am Spielausgang im Vergleich zur Mitwirkung der Athleten deutlich erhöht.
7. Ein Partner dominiert in der Verteidigung, blockt fortwährend aus und hält permanent eine ausblockende Position ein.

Verwarnungen/Ahndungen zu diesen Situationen gestalten sich wie folgt:

Beim ersten Vergehen dieser Art wird der Trainer vom Beobachter verwarnt und auf die Dominanz seiner Partner/Spieler hingewiesen. Diese Verwarnung wird schriftlich auf dem Spielberichtsbogen unter der Angabe der Spielminute und der Trikotnummern der betreffenden Partner notiert. Bei einem zweiten Vergehen wird der Partner für das aktuelle Spiel disqualifiziert und kann für weitere Spiele gesperrt werden.